Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Jahresbericht 2004



Vorstand

Prof. Dr. Konrad Klek, Universitätsmusikdirektor, Erlangen, Präsident Dr. Bernd Wiechert, Musikwissenschaftler, Mainz, Vizepräsident Andres Stehli, Hotelier, Heiden, Geschäftsführer, Kassier Marianne Brönimann, Sekretärin, Heiden, Aktuarin, Sekretariat Karl Matheisl, Musikschuldirektor, Lustenau Franz Pfab, Musiker, Altstätten (bis November 2004) Antje Ruhbaum, Musikforscherin, Berlin Dr. Stefan Sonderegger, Historiker, Heiden

Rechnungsrevisoren

Kurt Näf, Finanzberater, Heiden Hans Bischof, Vizedirektor OBT Treuhand, Grub AR

Ehrenmitglied

Baronin Dr. Johanna von Herzogenberg, München

Kontakte - Adressen

Prof. Dr. Konrad Klek, Universitätsmusikdirektor, Killingerstrasse 34, D-91056 Erlangen kdklek@theologie.uni-erlangen.de, Tel. ++49 (9131) 852 22 26, Fax ... 852 22 27 Dr. Bernd Wiechert, Musikwissenschaftler, Hintere Bleiche 67, D-55116 Mainz Wiechert.redaktion@edition-peters.de, Tel. ++49 (69) 630 099 50, Fax ... 630 099 39 Andres Stehli, Hotelier, Nordstrasse 4, CH-9410 Heiden info@herzogenberg.ch, Tel. P+G ++41 (71) 898 50 50, Fax ... 898 50 55 Marianne Brönimann, Sekretärin, Weidstrasse 26, CH-9410 Heiden ch.broenimann@freenet.ch, Tel. ++41 (71) 891 49 49, Fax ... 891 49 46

Jahresbericht zum ersten Geschäftsjahr 2004

Liebe Sympathisanten der Causa Herzogenberg, meine verehrten Damen und Herren

Ich darf hiermit den ersten Jahresbericht der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft geben, der sich auf die Zeit von der Gründung am 3. April 2004 bis zum Jahresende 2004 bezieht.

Gründungsversammlung am 3. April 2004

Mit 84 Gründungsmitgliedern sind wir als Internationale Herzogenberg-Gesellschaft erfolgreich gestartet. Die Gründungsversammlung diskutierte und verabschiedete die Statuten, wählte den Vorstand und aus diesem den Präsidenten. Das Protokoll der Versammlung und die Statuten haben wir Ihnen zugesandt. Die Gründung der Gesellschaft fand in der regionalen Presse ein lebhaftes Echo. Eine Pressenotiz habe ich in zahlreiche Fachorgane gestreut.

Initiative Herzogenberg-Tage 2005

Kurz nach den Herzogenberg-Tagen 2004 erreichte uns die Offerte des St. Gallener Dirigenten Urs Schneider, im Rahmen des Bodenseefestivals 2005 (Ende April/Anfang Mai) ein großes Chorwerk Herzogenbergs zur Aufführung zu bringen. Im Blick auf die herausragende Bedeutung dieses Festivals für die Bodenseeregion und seine starke Öffentlichkeitswirkung haben wir das von Seiten des Vorstandes gerne aufgegriffen und eine Programmkonzeption für Herzogenberg-Tage im Mai 2005 entwickelt. Als Chorwerk (und damit Hauptwerk der Herzogenberg-Tage) wählte Urs Schneider die «Totenfeier», also die ungemein beeindruckende Kantate, welche Herzogenberg auf den ersten Todestag seiner Frau Elisabeth schrieb.

Vorstandssitzung am 8. August 2004

Nach schwierigem Terminabstimmungsprozess traf sich der Vorstand erstmalig zu einer ergiebigen, ganztägigen Sitzung in Heiden am 08.08. Die anstehenden Wahlen ergaben:

Vizepräsident: Bernd Wiechert Aktuarin/Sekretärin: Marianne Brönimann

Kassier/Geschäftsführer: Andres Stehli

Arbeitsgruppe/PR-Gruppe: Bildung ad hoc nach Bedarf aus Gesamtvorstand.

Für den Eintrag der Gesellschaft in das Handelsregister ist noch eine Satzungsänderung nötig: Die Gesellschaft muss sich als «Verein» bezeichnen. Dies soll die Mitgliederversammlung im Mai formell beschließen.

In Deutschland wurde ein weiteres Konto der Gesellschaft eröffnet: Nr. 23719 bei der Sparkasse Erlangen, BLZ 763 500 00, gedacht vor allem für die Aufnahme der Jahresbeiträge der deutschen Mitglieder, um die hohen Gebühren für Auslandsüberweisungen zu sparen.

Neben der Auswertung der Herzogenberg-Tage 2004 nahm die Vorbereitung der Tage in 2005 breiten Raum ein. Die Eingliederung in das Bodenseefestival setzte die formelle (kostenträchtige) Mitgliedschaft des Kantons Appenzell voraus und verlangte weitere organisatorische Abstimmungen. Beides konnte in der Folgezeit – im Wesentlichen durch den unermüdlichen Einsatz unseres Geschäftsführers Andres Stehli – erfolgreich bewerkstelligt werden.

Im Sinne der nötigen Vernetzung mit anderen regionalen Kulturträgern wurden zwei Perspektiven diskutiert, die sich dann auch umgehend realisieren ließen:

- Im Jubiläumsband des Appenzeller Jahrbuches (150 Jahre) konnte kurzfristig ein Beitrag zur Historie ,Herzogenberg und Heiden' untergebracht werden, den der Präsident verfasste.
- Beim Jahrestreffen des Vereins für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung am 11.09. in Heiden wurde von Andres Stehli und Konrad Klek in der Evang. Kirche das Thema Herzogenberg präsentiert.

Als erste weiterreichende Maßnahme im Sinne des Gesellschaftszwecks wurden die Kosten übernommen für den Notensatz der bisher nur im Manuskript vorliegenden (und nie aufgeführten) Bearbeitung eines Mozart-Rondos durch Herzogenberg für Violine und Orchester und das Material für die Uraufführung am 1. Januar 2005 bereitgestellt.

Um Interessenten mit nicht im Handel erhältlichen Noten bedienen zu können, wurde der Präsident mit der Einrichtung eines Herzogenberg-Notenarchivs beauftragt, das sich nun an seinem Dienstsitz befindet: Institut für Kirchenmusik, Schlossgarten 1, D-91054 Erlangen.

Weiter wurde beschlossen, den für das Logo (entwickelt zum Jubiläumsjahr 2000) autorisierten Grafiker um eine Umgestaltung zu ersuchen, welche Elisabeth von Herzogenberg integriert. Dies ist erfolgt und das neue, tatsächlich ansprechendere Logo bildet jetzt den Briefkopf unserer Gesellschaft.

Homepage

Als wesentlicher Dreh- und Angelpunkt für die Belange der Gesellschaft erwies sich die Homepage www.herzogenberg.ch. Hierüber ergaben sich viele Kontakte zu Herzogenberg-Interessierten in aller Welt. Die Anfragen wurden unter Assistenz von Präsident und Vizepräsident vom Geschäftsführer bearbeitet. Zahlreiche Herzogenberg-Aufführungen während des Jahres wurden gemeldet und ggf. samt Presserezensionen auf der Homepage publik gemacht. Es lohnt sich immer, dort vorbei zu schauen. In der Regel lassen sich auch alle Fragen zu Herzogenberg (verfügbare Noten, CDs, Aufführungstermine, Infos zu einzelnen Werken) mit dem hier Präsentierten beantworten.

Herzogenberg-Uraufführung in Saarbrücken

Im Rahmen eines Neujahrskonzertes kam in Saarbrücken am 01.01.2005 das von Herzogenberg bearbeitete Mozart-Rondo KV 511 zur Uraufführung. Die höchst löbliche Initiative dazu ging vom Solisten Helmut Haag (Violine) aus, Mitglied unserer Gesellschaft. (Mit seinem Arensky-Trio bestreitet er auch einen wesentlichen künstlerischen Anteil der kommenden Herzogenberg-Tage!) Das Aufführungsmaterial stellte – wie

gesagt – unsere Gesellschaft zur Verfügung. In einer Presserezension (s. Anlage) wurde das Stück als erfreuliche Repertoireerweiterung gewertet.

Weitere Ereignisse in Sachen Herzogenberg während des Jahres

- Beim Carus-Verlag Stuttgart erschienen in einer vom Präsidenten als Herausgeber bewerkstelligten Noten-Neuausgabe die (vier) Geistlichen Gesänge op. 89 für Gesang, Violine und Orgel (und wurden 97 mal gekauft!). Diese besonderen Perlen im Herzogenbergschen Œuvre wurden bei den Herzogenberg-Tagen 2001 in Heiden aufgeführt und sind als Livemitschnitt auf CD festgehalten. Sie sind eine Weiterempfehlung an Sänger(innen) und Kirchenmusiker unbedingt wert.
- Aus Spanien wurde der Gesellschaft eine Neueinspielung des Trios op. 61 für Oboe, Horn und Klavier (zusammen mit einem analogen Werk des Herzogenberg-Schülers Robert Kahn) zugeleitet (ARSIS 4182). In Hannover wurden die beiden Sinfonien für das Label cpo aufgenommen. Einspielungen weiterer Kammermusikwerke bei cpo sind projektiert bzw. inzwischen bereits getätigt. Die Präsenz auf dem CD-Markt führt auch zur vermehrten Präsentation von Herzogenberg-Werken im Rundfunk.
- Das Mörike-Jubiläum in 2004 lenkte den Blick auch auf Herzogenbergs Mörike-Vertonungen. In Erlangen und Ellwangen erklang neben einigen Klavierliedern das fantastische Chorlied (aus op. 10) über das berühmte Frühlingsgedicht «Er ist's».
- Die Adventszeit brachte an zahlreichen Orten Aufführungen des Weihnachtsoratoriums «Die Geburt Christi», sogar in den USA (Bach Society Louisville). Die rückgemeldeten Erfahrungen waren durchwegs äußerst positiv.
- Christine Hoppmann (Osnabrück), Mitglied unserer Gesellschaft (und Besucherin der letzten Herzogenberg-Tage), schrieb ihre Zulassungsarbeit zum Schulmusikexamen über Herzogenbergs Messe und Passion. Die Arbeit wurde bei den fachwissenschaftlichen Gutachtern sehr positiv aufgenommen.

In Sachen Mitgliederstand gab es im Laufe des Jahres keine nennenswerten Entwicklungen. Diesbezüglich sind alle Mitglieder gefordert, unsere gleichermaßen erfreuliche wie erquickliche Sache auch anderen nahe zu bringen. An konkreten Projekten und an Ideen für weitere Herzogenberg-Aktionen mangelt es nicht.

Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Konrad Klek, Präsident

Erlangen, den 21. März 2005 (320. Geburtstag von J.S.Bach)

Einladung zur 1. Ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Samstag, 7. Mai 2005, Hotel Linde, Heiden ab 14.30 Uhr: Einladung zu Kuchen und Kaffee 15 Uhr: Jahresversammlung

Traktanden:

- 1. Eröffnung, Begrüssung, Präsenz, Wahl der Stimmenzähler
- Protokoll der Gründungsversammlung vom 3. April 2004
 Abnahme des Berichtes des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2004
- Abnahme der Jahresrechnung nach vorausgegangener Berichterstattung der Kontrollstelle
- 4. Bestätigungswahlen von Vorstand, Präsident und Kontrollstelle
- 5. Festsetzung der Jahresbeiträge
- Antrag Statuten-Änderung: Zufügung der Wortes «Verein» an allen Stellen vor «Internationale Herzogenberg-Gesellschaft» (Markiert in den Statuen im Jahresbericht 2004)
- 7. Anträge, Umfrage, Mitteilungen

Auch Nichtmitglieder sind zur Versammlung herzlich eingeladen!

Der Anlass wird umrahmt von Gábor Szarvas und Michiko Ikeda mit Ungarischen Tänzen von Johannes Brahms in der Bearbeitung für Cello und Klavier von Alfredo Piatti (1822-1901)

Heiden/Erlangen, 9. April 2005

Im Namen des Vorstandes IHG

Konrad Klek, Präsident

Frend Hill

Protokoll der Gründungsversammlung vom Samstag, 3. April 2004, 09.30 Uhr im Kursaal Heiden

Anwesend: 74 Personen

Musikalische

Entschuldigt Die zur Wahl stehenden, designierten Vorstandsmitglieder Karl Matheisl, Lustenau,

abwesend: Dr. Stefan Sonderegger, Heiden, und Franz Pfab, Altstätten

Tagespräsident: Dr. jur. Hans Altherr, Regierungsrat, Kulturdirektor,

Ständerat des Kantons Appenzell Ausserrhoden Offenburger Streichtrio und Anna Adamik (Klavier)

Umrahmung: mit Werken von Heinrich und Elisabeth von Herzogenberg

Eröffnung: Andres Stehli eröffnet die Versammlung und begrüsst insbesondere Baronin

Dr. Johanna von Herzogenberg, die Grossnichte Heinrich von Herzogenbergs, Josua Bötschi, den Gemeindepräsidenten von Heiden, und Dr. Hans Altherr, den Delegierten der Regierung des Kantons Appenzell A.Rh.; ihm dankt er für

die Bereitschaft, das Tagespräsidium zu führen.

Grussworte: durch Dr. Hans Altherr, Prof. Dr. Konrad Klek und Josua Bötschi

Statutenentwurf: Dr. Hans Altherr eröffnet den geschäftlichen Teil. Die Beratung der Statuten

ergibt, neben kleineren Anpassungen, die folgenden wesentlichen Änderun-

gen:

Art. 2 ... mit dem Leben *und Werk* Heinrich von Herzogenbergs

Art. 2.3 ... die Erschliessung, Erforschung und wo möglich Edition von Briefen, Schriften

und Kompositionen Heinrich von Herzogenbergs und der Personen seines Um-

feldes, insbesondere Elisabeth von Herzogenbergs

Art. 2.8 Inhalt der Klammer wird gestrichen, da nach deutschem Recht der Mitglieder-

beitrag bei Gewährung von Vergünstigungen nicht von der Steuer absetzbar

IST

Art. 4 Hier und an jeder folgenden entsprechenden Stelle wird die geschlechtskom-

patible Form eingefügt

Art. 4 Streichung der Auflistung «Gönner, Förderer, Sponsor», um Haftung auf das

Höchstlimit der Jahresbeiträge zu beschränken (Art. 8.5)

Art. 7 ... spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Art. 8.5 Ergänzung: ... Jahresbeiträge bis höchstens CHF 100.00. Sinn: Begrenzung der

persönlichen Haftung der Gesellschaftsmitglieder. Die für deutsche Gesellschaftsmitglieder wichtige Frage der Gemeinnützigkeit (Beiträge steuerlich absetzbar) kann in der Schweiz erst nach Gründungsvollzug abgeklärt wer-

den.

Wahlen: Ohne Gegenstimmen werden die mit schriftlich vorliegendem Lebenslauf

vorgeschlagenen Personen in den Vorstand gewählt:

1. Prof. Dr. Konrad Klek, Universitätsmusikdirektor, Erlangen (D)

2. Dr. Bernd Wiechert, Musikwissenschaftler, Verlagsredakteur, Mainz (D)

3. Karl Matheisl, Musikschuldirektor, Lustenau (A)

4. Dr. Stefan Sonderegger, Historiker, Heiden (CH)

5. Marianne Brönimann, Sekretärin, Heiden (CH)

6. Franz Pfab, Musiker, Altstätten (CH)

7. Andres Stehli, Hotelier, Heiden (CH)

8. Antje Ruhbaum, Musikforscherin, Berlin (D)

Präsident: Zum Präsidenten der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft wird mit

Akklamation gewählt: Prof. Dr. Konrad Klek, Erlangen

Revisoren: Vorgeschlagen und einstimmig gewählt werden

1. Kurt Näf, Finanzberater, Heiden

2. Hans Bischof, Vizedirektor OBT Treuhand, Grub AR

Starthilfekapital: Die nachfolgenden Firmen und Organisationen haben bereits im Vorfeld der

Gründung der IHG Starthilfekapital-Beiträge zugesprochen:

- Kursaal-Club Heiden

- AG Elektrizitätswerk Heiden

- Stiftung Heiden

- AGG Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

- Klinik am Rosenberg, Heiden

Kurverein HeidenRaiffeisenbank HeidenKanton Appenzell A.Rh.

In Aussicht stehen Beiträge durch die Appenzellische Kulturstiftung und die Gemeinde Heiden. Weitere Stiftungen und Organisationen werden nach Voll-

zug der Gesellschaftsgründung angefragt.

Dank: Prof. Dr. Konrad Klek dankt Dr. Hans Altherr für die hervorragend geführte

Gründungsversammlung. In launigen Worten bedankt sich er sich bei den Gesellschaftsmitgliedern für die Wahl zum ersten Präsidenten. Für ihn sei Herz'ogenberg gleich «Herz'enssache». Ein rechter Verein habe auch Ehrenmitglieder. So wird als erste Amtshandlung unter grossem Applaus Baronin Dr. Johanna von Herzogenberg zum Ehrenmitglied gewählt. Sie vermacht der Gesellschaft das Gästebuch des Adelssitzes «Freiherr von Herzogenberg Peccaduc'schen Domaine Bestvin» (Böhmen), das reichen Aufschluss gibt über die Zeit von 1869-1935 (u.a. Noteneinträge von Heinrich von Herzogen-

berg, Widmungen, wunderschöne Zeichnungen und Aguarelle).

Ende der Gründungsversammlung um 11.15 Uhr.

Der anschliessende Apero auf der Waldparkbrücke und der Einblick ins Haus «Abendroth», freundlicherweise gewährt durch die heutigen Besitzer, Pedro und Elisabeth Bebié, Palma de Mallorca, setzen den eindrücklichen Schlusspunkt unter die Gründung der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft.

gez.: Der Tagespräsident: Dr. Hans Altherr

Für den Vorstand der IHG: Prof. Dr. Konrad Klek, Präsident

Dr. Bernd Wiechert

Andres Stehli

Für das Protokoll: Marianne Brönimann

Heiden, 3. April 2004

Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Bilanz per 31.12.2004

-			
Л	vt	11/	en
_	Nι	ıv	CII

Kassa	0.00
Bankkonto Raiffeisenbank Heiden	24'481.00
Bankkonto Sparkasse Erlangen	119.40
In Aussicht gestellte Beiträge	3`888.95
Total Aktiven	<u> 28՝489.35</u>

Passiven

Fremdkapital

Kreditoren Kulturpodium Heiden1'688.25Kreditor Hotel Pension Nord516.20Transitorische Passiven9'582.20Total Fremdkapital11'786.65

Eigenkapital

 Kapitalkonto
 16'702.70

 Total Passiven
 28'489.35

Erfolgsrechnung per 31.12.2004

Ertrag

Starthilfekapitalbeiträge		23'000.00
Mitgliederbeiträge		
Statutarische Mitgliederbeiträge	3`277.50	
Sponsoren-Mitgliederbeiträge	600.00	
Aufrundungsbeiträge	100.00	3\977.50
Weitere Einnahmen, Beiträge, Legate		0.00
Zinsertrag		5.05
Total Ertrag		26'982.55

Aufwand

Verwaltungsaufwand	1`060.95
Mitgliederpflege, Gründungsfolgekosten	3'000.00
Drucksachen	2`693.25
Wartung und Unterhalt Homepage	1`688.25
Eigenleistungen und Fremdleistungen Dritter	0.00
Konzertaktivitäten	0.00
Unterstützung Aktivitäten Dritter	<u>1'837.40</u>
Total Aufwand	10`279.85

Vortrag auf Kapitalkonto 16'702.70

26'982.55

REVISORENBERICHT

Sehr geehrter Herr Präsident Sehr geehrte Damen und Herren

die Unterzeichneten haben die sauber geführte Jahresrechnung 2004, umfassend den Zeitraum vom 3. April 2004 bis 31. Dezember 2004, des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft mit Sitz in Heiden AR (Schweiz) auftragsgemäss anhand der Originalbelege sowie der Bankauszüge überprüft.

Wir halten fest, dass

- -die Eintragungen lückenlos mit den Belegen übereinstimmen
- -das Vermögen durch Auszüge nachgewiesen ist
- -der Vermögensstand bei der Gründung am 3. April 2004 Fr. -.-- betrug und per 31. Dezember 2004 Fr. 16,702.70 beträgt.

Der Hauptversammlung vom 7. Mai 2005 beantragen wir:

- -die Vereinsrechnung 2004 mit Fr. 26,982.55 Einnahmen und Fr. 10,279.85 Ausgaben und einem Vermögen per 31. Dezember 2004 von Fr. 16,702.70 zu genehmigen.
- -dem Rechnungsführer Andres Stehli für die geleistete grosse Arbeit im vergangenen Jahr 2004 bestens zu danken und dem ganzen Vorstand ebenfalls mit dem besten Dank für die Arbeit 2004 Entlastung zu erteilen.

Grub AR / Heiden AR, 29. März 2005 Bi

Die Revisoren:

Kurt Näf

Richol
Hans A. Bischof

Die Statuten des <u>Vereins</u> Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

1. NAME UND STTZ DER GESELLSCHAFT

Unter dem Namen «Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft.» (IHG) besteht mit Sitz in Heiden (Schweiz) ein Verein im Sinne von Art. 60 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

2. GESELLSCHAFTSZWECK

Art 2

Die Aufgabe des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft besteht in der ideellen und materiellen Förderung der Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Heinrich von Herzogenberas.

- Dies soll geschehen insbesondere durch:
- die Organisation von Veranstaltungen (Konzerten, Workshops, Tagungen, Seminaren) in Heiden und andern Orts
- die Unterstützung von Konzertaktivitäten Dritter zu Gunsten Herzogenbergs: beratend (in Theorie und Praxis), publizistisch-werbemässig und (bei genügender finanzieller Basis) materiell
- die Erschliessung und Erforschung und wo möglich Edition von Briefen, Schriften und Kompositionen Heinrich von Herzogenbergs und der Personen seines Umfeldes, insbesondere Elisabeth von Herzogenbergs
- die Unterstützung von Forschungen, publizistischer Tätigkeit und Werkeditionen Dritter
- die F\u00f6rderung der Presset\u00e4tigkeit im In- und Ausland durch Artikel und wissenschaftliche Beiträge
- den weiteren Ausbau und Unterhalt der elektronischen Informations-Datenbank über Internet (www.herzogenberg.ch)
- die Errichtung eines Archivs zur Sicherung aller mit der Biographie Herzogenbergs verbundenen Gegenstände und Dokumente
- die Pflege der Beziehung zu den Mitgliedern der Gesellschaft

3. MITGLIEDSCHAFT

Art. 3

Mitglieder können natürliche und juristische Personen werden, die die Zielsetzungen der Gesellschaft unterstützen und bereit sind, die Gesellschaft durch einen von der Mitgliederversammlung festgesetzten jährlichen Beitrag zu unterstützen. Der Eintritt ist jederzeit möglich. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand.

Es bestehen folgende Möglichkeiten der Mitgliedschaft: Junior/in, Student/in Einzelperson

Ehepaar, Partner/innen

Juristische Person, Firma, Institution

Ehrenmitalied

Art. 5

Der Austritt aus der Gesellschaft erfolgt, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten, auf Ende eines Kalenderjahres durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand.

4. ORGANISATION

Art. 6

Die Organe der Gesellschaft sind Die Mitaliederversammlung

Der Vorstand

Der Arbeitsausschuss

Die Rechnungsrevisoren

A) Die Mitgliederversammlung

Art. 7

Die ordentliche Mitgliederversammlung (MV) findet auf Einladung des Vorstandes spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsiahres statt. Dieses entspricht dem Kalenderiahr.

Art. 8

In ihren Kompetenzbereich fallen

- Wahl des Präsidenten/der Präsidentin und der übrigen Vorstandsmitglieder, sowie der Ehrenmitalieder
- Wahl der Rechnungsrevisor(inn)en
- Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung
- · Behandlung von Anträgen des Vorstandes und der Mitgliederversammlung
- Festsetzung der Jahresbeiträge (bis höchstens CHF 100.00)
- Annahme und Änderung der Statuten
- Beschlussfassung über die Auflösung der Gesellschaft

Art. 9

Ausserordentliche Mitgliederversammlungen sind auf Begehren des Vorstandes oder eines Viertels aller Mitalieder unter Angabe der Gründe einzuberufen.

Art. 10

Die Einladung zu den Mitgliederversammlungen hat mit Traktandenliste mindestens vier Wochen im Voraus zu erfolgen.

Art. 11

Alle anwesenden Mitglieder sind stimmberechtigt. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Präsident/Die Präsidentin hat bei Stimmengleichheit den Stichentscheid.

Art. 12

Beschlüsse über Statutenänderungen und Auflösung der Gesellschaft bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden Mitglieder.

B) Der Vorstand

Art. 13

Der Vorstand besteht aus Präsident/in, Vizepräsident/in, Kassier/in, Aktuar/in und bis zu sechs weiteren Mitgliedern. Ein Vorstandsmitglied kann mehrere Funktionen ausüben. Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Wiederwahl ist möglich. Der Vorstand konstituiert sich selbst. Er besorgt die Geschäfte der Gesellschaft ehrenamtlich. Die den Vorstandsmitgliedern erwachsenden Spesen werden vergütet. Für die finanziellen Verpflichtungen, die aus der Tätigkeit des Vorstands entstehen, haftet allein das Gesellschaftsvermögen.

Art. 14

Der Vorstand wird nach Bedarf einberufen, mindestens aber einmal jährlich. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Jedes anwesende Mitglied hat eine Stimme; der Präsident/die Präsidentin hat bei Stimmengleichheit den Stichentscheid. Zirkularbeschlüsse sind möglich.

Art. 15

Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach aussen und sorgt für die aktive Tätigkeit zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes. Er bereitet die Mitgliederversammlungen vor und vollzieht deren Beschlüsse. Er verfügt über die Mittel der gesellschaft und ist zuständig für die Haushaltsplanung, die Buchführung und den Jahresbericht.

Art. 16

Der Vorstand kann die Erledigung bestimmter Geschäfte einer Sonderkommission, dem Arbeitsausschuss, übertragen. Er umschreibt Zuständigkeit und Aufgaben des Arbeitsausschusses und regelt die Zeichnungsbefugnisse für dessen Mitglieder. Er kann Mitgliedern des Arbeitsausschusses für besondere Leistungen Vergütungen zusprechen. Der Vorstand entscheidet im Rahmen der ihm von der Mitgliederversammlung eingeräumten Kredite über die zur Erfüllung des Vereinszwecks notwendigen Ausgaben. Gegenüber der Mitgliederversammlung bleibt der Gesamtvorstand verantwortlich.

C) Der Arbeitsausschuss

Art. 17

Der Arbeitsausschuss besteht aus drei oder mehr Mitgliedern. Er wird geleitet durch den/die vom Vorstand gewählte/n Geschäftsführer/in. Der Arbeitsauschuss ist befugt, zur Unterstützung bei Bedarf Drittpersonen beizuziehen. Über deren allfällige Vergütung entscheidet der Vorstand. Der Geschäftsführer/Die Geschäftsführerin informiert den Präsidenten /die Präsidentin regelmässig über alle wichtigen Geschäfte, die dem Ausschuss zur Erledigung übertragen werden.

D) Die Rechnungsrevisoren

Art. 18

Die Mitgliederversammlung wählt zwei Rechnungsrevisor(inn)en, die nicht dem Vorstand oder dem Arbeitsausschuss angehören. Die Wahl erfolgt auf drei Jahre, Wiederwahl ist möglich. Die Rechnungsrevisor(inn)en erstatten der Mitgliederversammlung schriftlichen Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung.

5. AUFLÖSUNG DER GESELLSCHAFT

Art. 19

Der Beschluss auf Auflösung der Gesellschaft bedarf der Zustimmung von drei Vierteln der anwesenden Mitglieder. Die Mitgliederversammlung entscheidet auf Antrag des Vorstandes über die Verwendung des ordentlichen Gesellschaftsvermögens im Sinne des Gesellschaftszweckes.

6. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Art. 20

Für die Verpflichtungen der Gesellschaft haftet nur deren Vermögen. Eine persönliche Haftung der Gesellschaftsmitglieder ist ausgeschlossen.

Art. 21

Diese Statuten wurden durch die Gründungsversammlung am 3. April 2004 beschlossen und treten mit dem heutigen Datum in Kraft.

Heiden, 3. April 2004

gez.:

Dr. jur. Hans Altherr, Trogen, Tagespräsident Prof. Dr. Konrad Klek, Erlangen, Präsident Dr. Bernd Wiechert, Mainz, Vizepräsident Andres Stehli, Heiden, Geschäftsführer Marianne Brönimann, Heiden, Protokollführerin

Statuten-Änderung («Verein» in Titel und Art. 1 und 2) am 7.05.2005 durch Mitgliederversammlung genehmigt

Aus der Werkstatt eines Herzogenberg-Fans



Liebe Vereins-Mitglieder

Ein Blick zum «Abendroth», wie ihn wohl kaum jemand kennt. So hat nicht einmal Heinrich von Herzogenberg sein «Freundeshotel» gesehen. Mit diesem romantischen Bild, aufgenommen am 17. Februar 2005, grüsse ich Sie herzlich aus Heiden.

«Aus der Werkstatt eines Fans»... Unter diesem Titel wage ich den unvollständigen Versuch der Schilderung, wie viel sich übers Jahr hinter den Kulissen abspielt. Glauben Sie mir: «Onkel Heinrich» so Genüge zu tun, wie ich es eigentlich möchte: es brauchte einen Full-time-job.

Die vergangenen Monate waren geprägt durch die Vorbereitungen für die Herzogenberg-Tage 2005. Durch ihre Komplexität – Veranstaltungen an verschiedenen Schauplätzen mit konstrastierender Thematik, Einbettung ins Internationale Bodenseefestival, die organisatorische Unterstützung der beiden Mitveranstalter Steckborn und Uzwil, Unterbringung von Chor und Orchester, Absagen und Änderungen – war einiges an Planung gefordert. Hinzu kam die Suche nach Sponsoren, eine nicht ganz einfache Sache. Ich habe insgesamt wohl um die 40 gebundene Dokumentationsmappen angefertigt, und mehr als eine kam zurück: «Leider keine Möglichkeit zur Unterstützung...».

Sodann die Werbung. Ich mache die Erfahrung: wer nicht dauernd «dran bleibt», ist weg vom Fenster. Leporello Herzogenberg-Tage, Inserate, Plakate, Werbetexte, Texthefte, Konzertprogramme, Schaufenstergestaltung, usw: unumgänglich, sie in breiter Form und Zahl zu streuen. Hätten wir Bach- oder Mozart-Tage, dann wäre wohl einiges leichter.

Eine tolle Möglichkeit ist das Internet. Ich denke, dass in den vergangenen fünf Jahren einige tausend Kontakte zu Stande gekommen sind. Besondere Genugtuung bereitet mir, wenn wir uns im Textheft von Herzogenberg-Aufführungen Dritter mit Bild und Text präsentieren können, aber auch, wenn Veranstalter über uns Hilfe holen, beispielsweise mit dem Herunterladen von Biografie und Texten zu den Werken oder mit direkter Beratung. Besonders dankbar wird stets «Die Geburt Christi» aufgenommen. Die Rezension einer erfreulichen Aufführung finden Sie auf Seite 14.

Nun bin ich gespannt auf die kommenden Herzogenberg-Tage. Die Voraussetzung für eine überregionale Publizität sind dank der Einbettung ins Internationale Bodenseefestival hervorragend. Helfen Sie mit, dass die drei Tage zum vollen Publikumserfolg werden! Oder gar mehr als drei Tage: Um die Brücke über die Himmelfahrts-Tage zu schlagen, habe ich eigens ein touristisches Vorprogramm organisiert. Sie, als Mitglied des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft laden ich am 5. Mai ein zu einem kostenfreien ganztägigen Ausflug durchs Appenzellerland! Ich freu mich, Sie in Heiden zu begrüssen, und – bringen Sie Freunde und Bekannte mit!

Mit herzlichen Grüssen aus Herzogenbergs Wahlheimat

Ein Oratorium zum Mitmachen

450 Besucher bei Konzert in der Ingelheimer Saalkirche/Chor räumt Sitzplätze

Vom 21.12.2004

INGELHEIM Fast genau vor 110 Jahren hatte es seine Premiere im elsässischen Straßburg: das romantische Weihnachtsoratorium «Die Geburt Christi» des Grazer Komponisten Heinrich von Herzogenberg (1843-1900). Nun hat sich das musikalische Multitalent Carsten Lenz daran gewagt: Der beliebte Dekanatskantor initiierte die Aufführung des «Großprojekts» in der frisch renovierten Saalkirche unter Mitwirkung von 130 Sängern und Musikern.

Von unserer Mitarbeiterin Caroline Jerchel

Daran beteiligt waren der renommierte Ingelheimer «Georg-Philipp-Telemann-Chor», das Jugend-Vokalensemble «canto vocale», Teile des «Kinderchors des Dekanats Ingelheim», das Streich-Orchester «Capella Palatina», Iris Lenz am Harmonium und die Organistin Petra Maack-Wantzen. Zudem sangen sechs Solisten: der durch eine Erkältung gehandikapte Kaiserslauterer Peter Leister und Andreas Klopp aus Ginsheim (Tenor), Gernot Spielmann aus Lindenfels und Stefan Querbach aus Alzey (Bass) sowie die Mainzerin Claudia Rück (Alt) und die besonders beeindruckende Sopranistin Ilse Fenger aus der Rotweinstadt.

Kein freier Platz. Das Interesse der Ingelheimer war riesengroß, und es gab keinen freien Platz mehr, alle Karten waren restlos ausverkauft. Schließlich räumte der Chor sogar seine Sitzplätze, sodass insgesamt 450 Besucher der musikalischen Rarität «live» folgen konnten. Weihnachtliche, besinnliche Stimmung, große Qualität und der sichtbare Spaß, den alle Mitwirkenden hatten, war der Lohn der Anwesenden. Wer schon eine halbe Stunde vor Beginn der insgesamt gut 90-minütigen, äußerst gelungenen Veranstaltung da war, konnte selbst mitsingen: Es wurden nämlich mit dem Publikum die vier Choräle geprobt. Ein Oratorium zum Mitmachen war 1894 eine große Ausnahme, damals wie heute rief es begeisterte Reaktionen hervor.

Das Weihnachtsoratorium von Heinrich von Herzogenberg, der neben Komposition auch Jura studiert hatte, ein Bekannter von Johannes Brahms war und als Professor in Berlin an der Musikhochschule wirkte, ist dreiteilig angelegt: Der erste, musikalisch ruhige Anfangsteil, «Die Verheißung», thematisiert Adventsgedanken, der zweite Teil, «Die Erfüllung», ist lebhafter und freudiger und erzählt die Geburtsgeschichte von Jesus, hier hat von Herzogenberg das bekannte Weihnachtslied «Es ist ein Ros´ entsprungen» eingearbeitet. Der dritte und letzte Teil, «Die Anbetung», schließlich führt die Weihnachtsgeschichte weiter, als zusätzliches Element kommen eine Oboe für die Hirtenmusiken und der Kinderchor hinzu. Als Höhepunkt vor dem finalen Choral steht das achtstimmige Doppelchorstück «Also hat Gott die Welt geliebt», zu dem der Kinderchor noch als neunte Stimme den Choral «Er ist auf Erden kommen arm» zufügte.

Nach minutenlangem Applaus dankte Dirigent Carsten Lenz allen Mitwirkenden für die «schweißtreibende Arbeit», schließlich habe man bereits seit Januar geprobt. Und dem Publikum, dem gab der enthusiastische Dekanatskantor noch «einen Kurzen mit auf den Weg», gemeint war die Zugabe. Zur Freude der Anwesenden wurde das Lied «Nun singet und seid froh» aus dem dritten Teil des Oratoriums gesungen.

Konzert in Bubenheim. Übrigens: die Ingelheimer waren nicht die einzigen, die in den Genuss der Aufführung kamen: Bereits am Vortag faszinierten Carsten Lenz, seine Chöre und Musiker in Bubenheim gut 100 Besucher der evangelischen Kirche mit «Die Geburt Christi».

Eine Mozart-Uraufführung am Neuiahrstag 2005 in Saarbrücken? «Jein» möchte man fast sagen, denn natürlich ist Mozarts Rondo in a-Moll, KV 511, schon vielmals aufgeführt und eingespielt worden. Doch die Bearbeitung dieses Werkes für Solo-Violine und kleines Orchester durch den Komponisten Heinrich von Herzogenberg (1843-1900) erklang im Rahmen eines Konzertes der Saarbrücker «Vereinigung für Musik in der Ludwigskirche» tatsächlich zum ersten Male, aufgeführt vom Geiger Helmut Haag aus den Reihen des RSO Saarbrücken, dem «Neuen Saarländischen Kammerorchester» und weiteren Musikern des Rundfunksinfonieorchesters unter der Leitung von Andreas Göpfert.

1787 schrieb Mozart sein elegisch und nachdenklich getöntes Rondo, feingesponnen in der Struktur, mit unerwarteten harmonisch-reizvollen Effekten. Gut hundert Jahr später, 1888 nahm sich der Kompositionsprofessor an der «Königlichen Hochschule für Musik Berlin» des Kleinods an und schrieb für den berühmtesten Geiger der Zeit (und zugleich Direktor der Hochschule), Joseph Joachim, eine Bearbeitung für Solo-Violine, Flöte, ie zwei Oboen, Fagotte und Hörner sowie Streicher. Nach langer Krankheit von Herzogenberg war es das erste Werk, das er abschloss, vermutlich zu des Geigers Geburtstag am 28. Juni 1888: Das Mozart-Rondo war ein Lieblingsstück von Joseph Joachim. Die Bearbeitung durch Herzogenberg lobte er als «wirkungsvolles Arrangement», und es kam zu einem Durchspielen im Rahmen einer Hochschulprobe. Zur einer Aufführung sollte es dann allerdings – aus welchen Gründen auch - immer nicht kommen, so dass sich Helmut Haag, unterstützt von der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft, des Rondos annehmen konnte. Sie sorate für ein spielfähiges Orchestermaterial, denn die Bearbeitung liegt nur als Manuskript in Joachims Nachlass in der Staatsbibliothek Berlin.

Die Uraufführung in Saarbrücken machte deutlich, wie sehr Heinrich von Herzogenberg, der dem Brahms-Kreis angehörte und dem wir eine Reihe von klangvollen Kammermusik- und Chorwerken verdanken, die Bearbeitung des Klavierstücks für Solo-Violine mit Kammerorchester-Begleitung gelungen ist: Dem Solist beschert sie dankbare Aufgaben, die zwar auf technische Brillanz verzichten, aber dem Gestaltungswillen viel Spielraum geben. Die Begleitung hat Herzogenberg farbig ausgeführt: Bläser und Streicher hat er zu Klangblöcken gruppiert und miteinander wetteifern lassen. Kräftige Akzente und Tutti-Wirkungen weiten den intimen Charakter des Klavier-Adagios gelegentlich ins Orchestrale, wenn auch die kammermusikalischen Töne dominieren. Das Mozartsche Original dabei bleibt in seiner Substanz durchweg erhalten: Gelegentlich ergänzen ein paar Verzierungen, thematische Motive oder - wie bei der Wiederholung des schönen Dur-Mittelteils – zusätzliche Figurationen. Ansonsten verstärkt Herzogenberg den Satz, splittet ihn auf und reichert insbesondere mit dynamischen Momenten die Partitur an.

Helmut Haag und die Musiker des «Neuen Saarländischen Kammerorchesters» wie des RSO Saarbrücken unter Andreas Göpfert verhalfen dem Mozart/Herzogenberg-Rondo zu einer stimmungsvollen und klanglich subtilen Uraufführung: Das Werk ist mehr als eine gelungene Adaption, es ist eine Repertoirebereicherung, die sich wiederzuhören lohnt.

Januar 2005

Herzogenberg-Tage 2005 Heiden

Freitag, 6. Mai

Beethoven - einmal anders

Samstag, 7. Mai

- Herzogenberg und das «Abendroth»
 - mehr als eine Episode
- Jahresversammlung Internationale Herzogenberg-Gesellschaft
- Kammermusik vom Feinsten

Sonntag, 8. Mai

- Trio Giger Dähler Lehmann:
 Von Komposition zu Improvisation
- Brunch auf dem Biobauernhof
- «Spiritualität und Lebenslust» –
 Chor- und Orchesterkonzert